

Impfung von Kindern und Jugendlichen

Unterschiedliche Reaktionen auf Beschluss der Gesundheitsminister

3. August 2021



keine allgemeine Impfempfehlung für 12- bis 17-Jährige abgegeben. Weigardt betonte, die Entscheidung der Politik könne zu Verunsicherung führen. Das Ganze klinge ein wenig nach Wahlkampfgetöse.

Das Mitglied der Impfkommission Heiningers sagte im Deutschlandfunk, er hoffe, dass sich eine Mehrheit seiner Kollegen für eine generelle Impfempfehlung aussprechen werde. Eine Neubewertung der Frage anhand neuer Daten sei in Arbeit. Mit Ergebnissen sei voraussichtlich in der nächsten Woche zu rechnen.

Stiko-Chef Mertens: „Stellvertreterdebatte“

Stiko-Chef Mertens sprach von einer Stellvertreterdebatte. Er sagte dem Spiegel, absolut entscheidend für den Verlauf der „vierten Welle“ sei eigentlich eine hohe Impfquote bei den 18- bis 59-Jährigen. Mertens zufolge kann wohl in den nächsten zehn Tagen mit einer Stellungnahme der Stiko zu den 12- bis 17-Jährigen gerechnet werden.

Bislang empfiehlt die Kommission die Impfung nur Kindern und Jugendlichen mit bestimmten Vorerkrankungen, die ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf haben.

GEW: Impfangebote in Schulgebäuden

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat sich in der Debatte für Impfangebote vor Schulgebäuden ausgesprochen. Vor allem mit Blick auf steigende Infektionszahlen durch die ansteckendere Delta-Variante sei es zentral, möglichst viele Lehrerinnen und Lehrer sowie jugendliche Schülerinnen und Schüler zu impfen, sagte die GEW-Vorsitzende Finnern dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Sie mahnte zugleich größere Anstrengungen bei der Ausstattung von

Deutschland. Sie möchte zudem größere Anstrengungen bei der Ausstattung von Schulen mit Luftfiltern an. In den ersten Bundesländern beginnt in diesen Tagen bereits das neue Schuljahr.

Die Gesundheitsministerinnen und -minister von Bund und Ländern hatten entschieden, dass 12- bis 17-Jährigen Impfangebote gemacht werden sollen. Beschlossen wurde auch, ab September mit Auffrischungsimpfungen zu beginnen. Zunächst sollen vor allem Risikogruppen wie Ältere und Pflegebedürftige eine weitere Dosis erhalten.

Für DLF-Korrespondent Volker Finthammer ist die Entscheidung „keine Glanzleistung“. Er kritisiert in seinem Kommentar, die Politik habe weiterhin keine Strategie, um erwachsene Impfverweigerer zu überzeugen.

Weiterführende Artikel zum Coronavirus

In unserem Nachrichtenblog finden Sie einen regelmäßig aktualisierten Überblick über die wichtigsten Entwicklungen. Lesen Sie auch:

+ Lage: Infektionszahlen in Deutschland (Stand 03.08.)

+ Auslands-Urlaub: Liste der Risikogebiete (Stand 01.08.)

+ Mutation: Wie gefährlich ist die Delta-Variante? (Stand 22.07.)

+ Forschungsstand: Wie schwer erkranken Kinder an Covid-19? (Stand 31.07.)

+ Bildung: Wie geht es im Herbst weiter für die Schulen? (Stand 31.07.)

Die Dlf-Nachrichten finden Sie auch bei Twitter unter: @DLFNachrichten.

Diese Nachricht wurde am 03.08.2021 im Programm Deutschlandfunk gesendet.